

Der Heilige Geist – göttliche Person und persönlicher Gott

Ausgewählte Texte

*„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“
(Mt 28,19)*

Grundgedanke

Um das vielfältige Wirken des Heiligen Geistes in Vergangenheit und Gegenwart richtig verstehen und einordnen zu können, muss Klarheit über sein Wesen bestehen. Allein das Zeugnis der Heiligen Schrift bietet die dafür erforderliche und verbindliche Grundlage.

Einführung

Als sich Mitte des 19. Jahrhunderts „die Glaubenslehren der Siebenten-Tags-Adventisten herausbildeten, gab es Meinungsverschiedenheiten bezüglich des Heiligen Geistes. Die Gläubigen jener Frühzeit waren ernste Christen, die aus verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften kamen und unterschiedliche Auffassungen vertraten. Gewisse Meinungsverschiedenheiten waren also zu erwarten. Offenbar glaubten damals viele, dass der Heilige Geist lediglich eine ‚Kraft‘ oder ein ‚Einfluss‘, nicht aber eine Person sei. J. H. Waggoner z. B. spricht vom Heiligen Geist als einer ‚Ehrfurcht gebietenden und geheimnisvollen Kraft, die vom Thron des Universums ausgeht‘. Ähnlich bezeichnete Uriah Smith den Geist als einen ‚geheimnisvollen Einfluss, der vom Vater und vom Sohn ausgeht, ihr Vertreter und Mittler ihrer Kraft ist‘. In jener Frühzeit lag das Schwergewicht der Predigten und Veröffentlichungen auf den typischen Kennzeichen, die die Adventbotschaft von den Lehren anderer Kirchen und Gemeinschaften unterschied ... Gegen Ende des 19. Jahrhunderts bestand allgemeine Einmütigkeit darüber, dass der Heilige Geist die dritte Person der Dreieinigkeit ist. E. G. White spricht wiederholt vom Heiligen Geist als der ‚dritten Person der Gottheit‘ und ‚einer göttlichen Person‘.“ (LuL, 139f.)

Fürbitte

Für die Mährisch-Schlesische Vereinigung (Tschechien)

Der Heilige Geist im Alten Testament

Psalm 51,12-14; Jesaja 63,7-14

Was war David besonders wichtig?

Wozu führte Israels Ungehorsam?

- Erklärung Während im Neuen Testament die Formulierung *Heiliger Geist* oft verwendet wird, findet sich dieser Begriff im Alten Testament lediglich dreimal (in den oben genannten Texten). Häufiger sind Wendungen wie „Geist des Herrn“ oder „Geist Gottes“. Vielleicht waren hier die konkreten Situationen der Grund für seine Erwähnung. David flehte nach dem Ehebruch mit Bathseba um den Erhalt seiner Gottesbeziehung; wahrscheinlich hatte er das Schicksal Sauls vor Augen (vgl. 1 Sam 16,14). Jesaja macht deutlich, dass Israels Verhalten den Heiligen Geist betrübte und so die Beziehung zu Gott beschädigte, weil das Volk nicht mehr seiner Erwählung und Bestimmung entsprach (vgl. 5 Mo 7,6-8).
- Vertiefung „Der hebräische Begriff für Geist *ruach* kommt 387-mal im Alten Testament vor. Er hat eine große Bedeutungsbreite: Wind, Hauch, Atem, Luft, Lebenskraft, Lebensprinzip. Kein deutsches Wort ist für sich allein imstande, die Bedeutungsfülle von *ruach* wiederzugeben ... Auf Gott wird *ruach* 136-mal bezogen. Der hebräische Begriff vermittelt den Gedanken von Kraft, Bewegung, freigesetzter Energie, angewandter Macht ... Wie der wortstatistische Befund deutlich macht, enthält das Alte Testament viele Hinweise auf ein breit gefächertes Wirken des Geistes Gottes. Die Schreiber bringen dabei aber nirgends zum Ausdruck, dass sie Gottes Geist als eine Person der Gottheit verstehen und die Gottheit drei Personen umfasst ... Auf Grund des ewigen Wesens der Dreieinigkeit müssen wir davon ausgehen, dass die dritte Person der Gottheit bereits in alttestamentlicher Zeit wirkte und sich die Aussagen über den Geist Gottes auf das Wirken der Person des Heiligen Geistes beziehen, selbst wenn das nicht ausdrücklich gesagt wird.“ (JMS, 23-25)

Der *drei-eine* Gott

Matthäus 28,18-20

Woran wird deutlich, dass der Heilige Geist auf gleicher Stufe mit dem Vater und dem Sohn steht?

- Erklärung „Jesus Christus, Gottes Sohn selbst, ist der Offenbarer der göttlichen Dreieinigkeit ... Neben der Taufformel ist der Satz des Paulus in 2. Korinther 13,13 die wichtigste Aussage: ‚Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!‘ Einen weiteren trinitarischen Hinweis enthält 2. Thessalonicher 2,13.14: ‚dass *Gott* euch als erste zur Seligkeit erwählt hat, in der Heiligung durch den *Geist* ... damit ihr die Herrlichkeit unseres *Herrn Jesus Christus* erlangt.‘ Hier interpretiert Paulus das Heilsgeschehen trinitarisch. Im Erlösungshandeln wirken Vater, Sohn und Heiliger Geist zusammen. Jeder hat seine unverwechselbare Aufgabe, und doch handeln sie immer gemeinsam.“ (JMS, 20)
- All das zeigt, dass wir es hier mit einem göttlichen Geheimnis zu tun haben, dessen Dimension der menschliche Verstand letztlich nicht begreifen kann. Dennoch gilt festzuhalten, dass Trinität nicht meint, Gott bestehe lediglich in drei Daseinsformen (wie z. B. Wasser auch Eis, Schnee oder Dampf sein kann), sondern Vater, Sohn und Heiliger Geist sind drei göttliche Ich – voneinander unterschieden, aber dennoch völlig eins im Wesen.
- Vertiefung „Der Vater ist die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und für den Blick des Sterblichen unsichtbar. Der Sohn ist die offenbarte Fülle der Gottheit. Das Wort Gottes stellt ihn vor als das ‚Ebenbild seines Wesens‘ ... Der Tröster, den Christus nach seiner Himmelfahrt zu senden versprach, ist der Geist in der Fülle der Gottheit, der allen, die Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen und an ihn glauben, die Macht der göttlichen Gnade offenbart. In dem himmlischen Trio sind drei lebende Personen.“ (Ev, 558)
- Anwendung „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist. Amen.“ (WLG 399)

Der drei-eine Gott

Johannes 14,8-11.16.17.23

Wie beschreibt Jesus seine innige Gemeinschaft mit dem Vater und dem Heiligen Geist?

- Erklärung „Wenn wir von der Trinität sprechen, müssen wir immer an die Gemeinschaft und Beziehung der drei göttlichen Personen denken. Nur Personen können in Beziehungen, in Gemeinschaft miteinander leben. Der Vater ist immer im Sohn. Der Sohn ist immer im Vater. Vater und Sohn sind immer im Heiligen Geist und der Heilige Geist ist immer im Vater und im Sohn. Sie leben nicht unabhängig voneinander, sondern miteinander und ineinander ... Vater, Sohn und Heiliger Geist lieben und durchdringen einander so sehr, dass sie stets eins sind ... Die Aussage: ‚Gott ist Liebe‘ führt hin zur Trinität. Gott ist immer die Gemeinschaft der drei göttlichen Personen, die sich einander so hingeben, dass sie in einer einzigen Liebesgemeinschaft stehen. Sie durchdringen sich in Liebe so umfassend, dass sie einen einzigen Gott bilden.“ (JMS, 18f.)
- Vertiefung „Aus diesen Überlegungen ergibt sich für unser Menschsein ein zwingender Schluss. Wenn Gott drei göttliche Personen in ewiger Gemeinschaft untereinander bedeutet, dann sind wir Menschen auch zur Gemeinschaft berufen; denn wir sind nach dem Bild Gottes geschaffen. Wir sind Gemeinschaftswesen, die ihr Menschsein nur in Gemeinschaft, in personalen Beziehungen voll entfalten und erleben können. Einsamkeit ist die Hölle. Unser Menschsein erfüllt sich in Hingabe, Liebe, Gemeinschaft. Dank der göttlichen Dreieinigkeit sind wir von Liebe und Leben umgeben. Ein einsamer Gott strahlt weder Freude noch Schönheit aus. Dagegen lösen Vater, Sohn und Heiliger Geist, die in ewiger Gemeinschaft miteinander leben und sich ewig aneinander verschenken, Freude, Begeisterung und Hingabe aus.“ (Ebd., 19)
- Anwendung Was bedeutet mir die Gewissheit, dass der drei-eine Gott auch in mir „Wohnrecht“ hat?

Der Heilige Geist – als Person ganz Gott

Apostelgeschichte 5,1-4; 1. Korinther 12,4-6

Wodurch hatte sich Hananias schuldig gemacht?

Womit stattet der Heilige Geist die Gläubigen aus?

- Erklärung** Aufschlussreich ist, dass der Apostel Petrus dem Hananias erst vorwirft, er habe „den heiligen Geist belogen“ (V. 3) und später sagt: „Du hast ... Gott belogen“ (V. 4). Damit wird deutlich, dass in beiden Versen Gott und Heiliger Geist austauschbar sind. Gleiches gilt für die Aussage in 2. Korinther 3,17: „Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.“ (EB) Auch die in 1. Korinther 12,4-6 von Paulus formulierte Zuordnung Gnadengaben/Geist – Dienste/Herr – Kraftwirkungen/Gott (Schlachter) meint keine strenge Abgrenzung voneinander, sondern weist hin auf ein intensives Zusammenwirken des dreieinigen Gottes – trotz „Arbeitsteilung“.
- Vertiefung** „In Gott-Vater und Gott-Sohn Personen zu sehen, bereitet uns keine Schwierigkeiten. Beide Bezeichnungen weisen auf personale Wesen hin. Anders ist es beim Heiligen Geist. Sich ihn als Person vorzustellen, ist schwieriger. Deshalb betrachtet mancher den Heiligen Geist als unpersönliche Kraft. Ursache des Problems ist der Personenbegriff an sich. Unsere Personenvorstellung ist an die menschliche Erfahrung gebunden. Die Schwierigkeit entsteht, wenn wir diese Vorstellung auf den Heiligen Geist übertragen. Niemals kann unser Personenbegriff das ewig-personale Sein des Heiligen Geistes wiedergeben ... Der Heilige Geist ist nicht einfach eine Kraft, die wirkt, sondern Begegnung zwischen einem ICH und einem DU. Im Glauben an den Heiligen Geist geht es wie im Glauben an Gott und seinen Sohn um ein personale Geschehen, um eine Begegnung von Person zu Person.“ (JMS, 17)
- Anwendung** „Heiliger Geist, der du ganz Gott, ziehe in mein Herz hinein; stürze alle Götzen um, herrsche du und du allein.“ (WLG 82, 4)

Der Heilige Geist als Persönlichkeit

Johannes 15,26; Römer 8,16.26

Welche Aufgaben hat der Geist der Wahrheit?

Womit dürfen Gottes Kinder rechnen?

- Erklärung** Zu den grundlegenden Merkmalen und Fähigkeiten einer Person gehören Intelligenz, zielgerichtetes Handeln, Kommunikation und Empfindungen. Das trifft nicht nur auf die Menschen und Engel zu, sondern kennzeichnet erst recht in vollkommener Weise das Wesen des dreieinigen Gottes. Dabei macht der Heilige Geist keine Ausnahme – im Gegenteil. Zahlreiche neutestamentliche Texte erwähnen seine vielfältigen Aktivitäten:
- er spricht (Mt 10,20; 1 Tim 4,1)
 - er überführt (Jo 16,8 EB)
 - er beschenkt, teilt mit (Rö 5,5)
 - er lehrt und erinnert (Jo 14,26)
 - er beruft und sendet aus (Apg 13,2)
 - er verwehrt (Apg 16,6.7)
 - er forscht (1 Ko 2,10.11)
- Wenn Gläubige Gottes Willen missachten oder seinem Wirken hinderlich sind, wird der Heilige Geist betrübt (Eph 4,30) und gedämpft (1 Th 5,19).
- Vertiefung** Dass der Heilige Geist eine eigenständige Persönlichkeit ist, wird auch an Folgendem deutlich: Im neutestamentlichen Griechisch ist das Wort „Geist“ sächlich und wird deshalb auch mit dem entsprechenden Artikel versehen (*to pneuma*). Dass er dennoch nicht als „Sache“ verstanden wird, sondern als eigenständige Person, kommt beispielsweise in Johannes 16,13 zu Ausdruck: Wenn aber jener (männlich), der Geist (sächlich) der Wahrheit, kommen wird. Grammatisch korrekt wäre es eigentlich, dass dem sächlichen Substantiv ein sächliches Pronomen (Fürwort) zugeordnet wird, doch es ist männlich.
- Anwendung** Welche Aktivitäten des Heiligen Geistes wünsche ich mir verstärkt für mein Christsein?

Der Heilige Geist – er beansprucht und durchdringt unser Leben

Epheser 1,13.14; Jakobus 4,4-6

Welchen Anteil übernimmt der Heilige Geist in Gottes Erlösungswerk?

Worauf ist Gott bedacht?

- Vertiefung Mancher mag fragen: Ist es wirklich wichtig, ob wir uns den Heiligen Geist als eine von Gott ausgehende Energie (z. B. wie die Sonne Licht und Wärme spendet) oder als eigenständige Person der Gottheit vorstellen? Hauptsache, er ist göttlich! – Nach allem, was inzwischen gesagt wurde, ist es schon ein Unterschied, ob der Heilige Geist eine unpersönliche Kraft oder eine kraftvolle Persönlichkeit ist. Hinzu kommt noch ein weiterer Aspekt: „Wenn du dir den Heiligen Geist, wie so viele Christen es tun, nur als Einfluss oder Kraft vorstellst, wirst du dich ständig fragen: Wie kann ich den Heiligen Geist bekommen und Gebrauch von ihm machen? Aber wenn deine Vorstellung von ihm der Bibel entspricht, wenn du in ihm eine Person göttlicher Majestät und Herrlichkeit siehst, wird deine Frage lauten: Wie kann der Heilige Geist mich bekommen und gebrauchen?“ (THG, 13f.)
- Anwendung Danke, Herr, für die Versiegelung mit dem Heiligen Geist und die Gewissheit, dass ich dein Eigentum bin.
- Zusammenfassung **„Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her ... Er ist unendlich und jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft. Dennoch kann er erkannt werden, weil er sich selbst offenbart hat ... Gott der ewige Geist wirkte zusammen mit dem Vater und dem Sohn bei der Schöpfung, bei der Menschwerdung und bei der Erlösung ... Die sich ihm öffnen, erneuert er und verwandelt sie in das Ebenbild Gottes.“**
(Auszüge aus den Artikeln 2 und 5 der Glaubensüberzeugungen der STA)

Sonnuntergang 19.53 Uhr (MESZ)



Fragen für das Gespräch im Gottesdienst

1. In welchen Lebensbereichen sind wir auf intakte Energiezufuhr angewiesen? Was würde passieren, wenn sie ausbliebe?
2. „Dieser Mensch ist ein richtiges Energiebündel!“ Wann verdient jemand eine solche Beurteilung?
3. Wie lässt sich biblisch belegen, dass der Heilige Geist nicht nur göttliche Energie (Kraft) ist? (Vgl. Erklärung vom Donnerstag)
4. Wir lesen Matthäus 28,19; 2. Korinther 13,13 und Epheser 1,13.14. Weshalb ist es wichtig, Gott sowohl in seiner Dreifaltigkeit als auch Dreieinigkeit zu verstehen? Welche Bedeutung hat das für das Verständnis des Schöpfungs- und Erlösungswerks?
5. Wir lesen Apostelgeschichte 5,1-4. Der Heilige Geist wird oft als die dritte Person der Gottheit bezeichnet. Weshalb darf diese numerische Reihenfolge nicht als Rangfolge im Sinne einer Abwertung verstanden werden?
6. Wir lesen Epheser 4,30 und 1. Thessalonicher 5,19. Wodurch können wir verhindern, dass der Heilige Geist betrübt und „gebremst“ wird?
7. Wir lesen Jakobus 4,4-6. Welche Bedeutung hat es für euch zu wissen, dass der Heilige Geist in euch wohnt?
8. Wie gehen wir mit denen um, die nicht unsere Sichtweise bezüglich des Heiligen Geistes teilen?

Studienhilfe: Johannes Mager, Auf den Spuren des Heiligen Geistes, 15-21. 62-65

Liedvorschläge: 5(Q), 82, 399